

# Initiative Aufwertung der Innenstadt

Medienkonferenz vom 17. März 2017 im Hotel Schweizerhof Luzern

## Kurzreferate

Roger Sonderegger, Präsident Initiativkomitee

### **Begrüssung**

Ein Blick auf den Titel der Volksinitiative zeigt, dass sie mehrere Anliegen gleichzeitig verfolgt. Sie will gleichzeitig eine Aufwertung der Innenstadt anstossen und die abgebrochene Diskussion um das Musegg Parking wieder aufnehmen. Das Parking bietet aus unserer Sicht drei Chancen für die Zukunft der Stadt Luzern, nämlich

1. eine Aufwertung der Innenstadt durch weniger Fahrzeuge, die auf den Strassen unterwegs sind
2. eine langfristig gute Erreichbarkeit der Altstadt mit dem Auto
3. eine langfristige Lösung für einen carfreien Schwanenplatz ohne Gefährdung der Uhren- und Schmuckgeschäfte.

### **Carparkierung langfristig lösen**

Das Musegg Parking ist seit längerem in der öffentlichen Debatte. Von vielen Menschen, die in der Stadt Luzern wohnen und arbeiten wird es als Chance gesehen. Von anderen eher als Bedrohung.

Die privaten Initianten des Musegg Parking starteten ihr Projekt mit dem Anspruch, den Schwanenplatz carfrei zu machen. Bis im Sommer 2014 bestand noch eine Ideenkonkurrenz zum Metro-Projekt, das ein grosses Parking im Raum Ibach (KVA) vorsah. Der Stadtrat entschied sich gegen das Metroprojekt und für eine weitere Prüfung des Projektes Musegg Parking. Daraufhin wurde zwischen dem Stadtrat und den Projektinitianten eine Vereinbarung unterzeichnet, die eine gemeinsame Prüfung des Projektes vereinbart. Im Dezember 2016 überwies der Grosse Stadtrat mit 23:22 Stimmen ein Postulat, das einen sofortigen Abbruch der Verhandlungen forderte.

Das Carparkierungskonzept ist inzwischen öffentlich. Es zeigt auf, dass wir kurz- und mittelfristig einen Bedarf von 60 Carparkplätzen in der Innenstadt haben. Falls die Insel-Initiative angenommen wird – und davon gehen wir aus – fehlen sogar rund 80 Parkplätze in der Innenstadt bzw. mit gutem Zugang zur Innenstadt. Davon sind sehr viele schwierig zu realisieren (z.B. Widematt, Mattenhof, Real-Gelände) oder schlecht gelegen. Langfristig steht keine valable Alternative zum Musegg Parking zur Verfügung. Oder mit anderen Worten gesprochen: das vorliegende Carparkkonzept löst die Probleme langfristig nicht, es bietet noch

nicht einmal einen valablen Ansatz. Das noch alles ohne Fernbusterminal, das im Agglomerationsprogramm drin ist.

Wir fordern deshalb, dass die Diskussion um ein Parkhaus im Musegghügel wiederaufgenommen werden kann, weil wir eine Lösung für das Carproblem wollen.

Peter With, Präsident SVP Stadt Luzern

### **Kein Abbruch der Diskussion**

Die linke Ratsmehrheit hat im Dezember ein Postulat überweisen, das vom Stadtrat verlangt hat, die Verhandlungen mit der Parkhaus Musegg AG abzuberechnen. Der Stadtrat hat sich damals nicht gegen eine dringliche Behandlung zur Wehr gesetzt und wollte den Vorstoss sogar teilweise entgegennehmen. In der anschliessenden Debatte hat er sich nur zaghaft gegen den Abbruch des Projekts gewehrt und auch nicht auf den Vertrag mit der Parkhaus Musegg AG hingewiesen. Dies obschon er mit der Parkhaus AG 2015 einen Vertrag zur Zusammenarbeit abgeschlossen hatte. Dieses Vorgehen verstösst gegen den Grundsatz von Treu und Glauben. Die öffentliche Hand muss auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein. Wenn dieses Vertrauen verloren geht, sind in Zukunft Projekte wie das KKL oder die Sportarena Allmend nicht mehr möglich.

Wie die Projektinitianten vor kurzem öffentlich dargelegt haben, ist das unterirdische Parkhaus technisch machbar, wirtschaftlich tragbar und auch mit dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität vereinbar. Aus unserer Sicht ist es nicht zu verantworten, dass das Projekt jetzt in der Schublade verschwindet. Wir sind überzeugt, dass das Parkhaus unter dem Musegghügel wesentliche Impulse für die Attraktivierung der Innenstadt leisten wird. Dass das Projekt die zurzeit einzige Variante ist, um den Schwanenplatz carfrei zu machen, wurde in einer vom Stadtrat in Auftrag gegebene Studie nachgewiesen. Aber das wird bei weitem nicht der einzige Vorteil sein. Vertiefte Abklärungen, die jetzt zu treffen sind, werden das in verschiedensten Bereichen zeigen. Unsere Initiative will erreichen, dass die Verhandlungen wiederaufgenommen werden. Die Fakten müssen alle auf den Tisch, damit eine seriöse Diskussion und Beratung stattfinden kann. Wichtig ist vor allem auch, dass die Luzernerinnen und Luzerner die Möglichkeit erhalten, an der Urne zu diesem visionären Projekt Stellung zu beziehen.

Ferdinand Zehnder, VRP Luzern Tourismus AG

### **Erreichbarkeit und attraktive Innenstadt sind wichtig für unseren Tourismus**

Luzern zieht Touristen aus der ganzen Welt an. Der Tourismus ist in der Stadt Luzern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und er bietet vielen Menschen attraktive Arbeitsplätze. Wie jede andere Tourismusdestination ist auch unsere Stadt auf eine gute Erreichbarkeit angewiesen. Wir stehen in Konkurrenz zu anderen Tourismusorten. Es besteht ein harter Wettbewerb.

Optimale Parkplätze für Personenwagen und Cars in Zentrumsnähe sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil im harten Konkurrenzkampf unter den Tourismusplätzen. Wir begrüßen den Entscheid des Stadtrates, das System der Carparkierung am Schwanenplatz und am Löwenplatz fortzusetzen. Aber das ist keine Lösung auf lange Sicht. Wir unterstützen die Initiative «Aufwertung der Innenstadt», weil sie verlangt, dass die Verhandlungen zur Realisierung des Parkhauses Musegg wiederaufgenommen werden. Die vom Stadtrat bei unabhängigen Ingenieure in Auftrag gegebene Studie kommt zum Schluss, dass dieses Parkhaus die beste Lösung für die Carparkierung ist. Wir können nicht verstehen, dass bei dieser Ausgangslage die Verhandlungen abgebrochen wurden.

Aber die Tourismusstadt Luzern muss neben der guten Erreichbarkeit auch über eine attraktive Innenstadt verfügen. Plätze und Freiräume müssen zum Verweilen einladen. Das einzigartige natürlich gewachsene Einkaufszentrum am See mit Sicht auf die Berge muss noch an Anziehungskraft gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sicher einige Parkplätze weichen. Diese müssen aber in unmittelbaren Nähe zur Innenstadt ersetzt werden. Das wird durch das Parkhaus Musegg ermöglicht.

Die technische und finanzielle Machbarkeit des Projektes ist nachgewiesen. Jetzt geht es darum, dass auch geprüft werden kann, welche Chancen das Parkhaus für die Aufwertung der ganzen Innenstadt bringt. Das ist das Ziel unserer Initiative.

Fabian Reinhard, Präsident FDP Stadt Luzern

### **Impuls für den Detailhandel - Innenstadt stärken**

Dass die Innenstadt gestärkt werden muss, ist bekannt und breit akzeptiert. Die Diskussion darüber wird bereits intensiv geführt. Erste gute Akzente wurden in den letzten Jahren bereits gesetzt. Ein Beispiel ist der Mühleplatz. Deshalb haben wir auf unserem Unterschriftenbogen diesen Platz als gutes Beispiel abgebildet.

Die Innenstadt muss zum Verweilen und zum Flanieren einladen. Aber auch die motorisierte Erreichbarkeit für Geschäftsinhaber und Kunden muss gewährleistet bleiben. Parkplätze, die weichen müssen, um diese Attraktivierung zu erreichen, müssen in unmittelbarer Nähe ersetzt werden. Das natürlich gewachsene «Einkaufszentrum Stadt Luzern» muss mit der Konkurrenz von Shopping-Malls, wie nun eine in Ebikon eröffnet wird, mithalten können. Wenn die Geschäfte der Innenstadt nicht über gleich lange Spiesse verfügen, werden sie das Nachsehen haben.

Das unterirdische Parkhaus Musegg kann wesentlich dazu beitragen, die Innenstadt aufzuwerten. Das historische Stadtbild wird so noch besser zur Geltung kommen. Von den Geschäften und Gewerbebetrieben kann die unmittelbare Nähe der Parkplätze gegenüber den Kunden als wichtiger Trumpf ausgespielt werden. Das Parkhaus allein wird nicht genügen, um der Abwanderung von Läden und Geschäften aus der Altstadt Einhalt zu gebieten. Aber es wird ein wichtiger Anreiz zum Bleiben sein.

**Schlusswort: Das will die Initiative**

Aus dem Titel der Volkinitiative wird klar: es geht hier um mehrere Anliegen gleichzeitig. Das wichtigste davon ist, dass wir wieder öffentlich über eine Idee sprechen dürfen, die von besorgten Bürgern der Stadt Luzern aufgegriffen wurde: die Carproblematik am Schwanenplatz und in der Innenstadt soll eine definitive Lösung erhalten. Klar sind für uns drei Punkte:

- es gibt keine andere machbare Idee, die Innenstadt vom Carverkehr zu befreien. Die Inseleinitiative wird dies auch nur in die Haldenstrasse oder anderswo hin verschieben können. Wir brauchen auch ein Fernbusterminal, das zwar im Agglomerationsprogramm drin ist, vom Kanton aber noch nicht einmal gestartet wurde.
- ein Parkhaus im Musegg Hügel bietet auch die Chance, vom Autoverkehr belastete Räume in der Innenstadt aufzuwerten. Ich denke hier beispielsweise an den St. Karliquai oder den Franziskanerplatz.
- viele Menschen in der Stadt fühlten sich übergangen, weil sie sich nie in die Diskussion um das Parkhaus einbringen konnten; dazu zähle ich insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und die linke Ratshälfte.

Die Initianten der Volkinitiative wollen diese Diskussionen führen. Wir wollen nicht einfach eine Abstimmung über das Projekt Musegg Parking herbeiführen. Wir wollen die Diskussion über die Carproblematik und die Chancen der Innenstadtaufwertung ganzheitlich führen. Und wir wollen eine langfristige Lösung für das Carproblem in Luzern. Für uns ist das Parkhaus im Moment der beste Ansatz dazu. Wir sind aber auch offen für neue Ideen; allerdings sind wir skeptisch, ob überhaupt in den nächsten Monaten und Jahren noch welche kommen. Denn: wir sind seit sehr langer Zeit daran, eine Lösung anzudenken und hätten vermutlich eine noch bessere Idee schon gefunden, wenn sie denn existierte. Wenn die Volksinitiative dereinst vom Volk angenommen wird – und davon gehen wir aus – dann können wir wieder darüber sprechen. Sonst bleibt die Türe für immer verschlossen.

Die Sammlung der Unterschriften kann morgen mit der Publikation im Kantonsblatt beginnen. Wir haben Zeit bis zum 17. Mai, um mindestens 800 Unterschriften zu sammeln.